

Straßganger Pfarrblatt



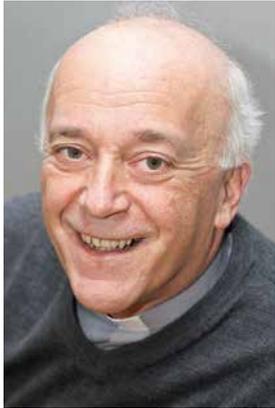
September – November 2025

54. Jahrgang | Nr. 3

Achtsam sein –
Verantwortung tragen



Achtsam



Im kommenden Herbst werden die acht Pfarren im Südwesten von Graz offiziell zu einem Seelsorgeraum verbunden werden. In diesem Miteinander werden sich neue Möglichkeiten, aber auch neue Aufgaben ergeben.

Wenn man ein Wortspiel versucht, kann man sagen: wir werden auf achtfältige Weise,

in diesem Sinn acht-sam Kirche sein. Aber das soll nicht nur eine Frage der Zahl sein, sondern auch der Haltung. Achtsamkeit also. Darum soll es im Kommenden gehen. So lautet der Auftrag des Redaktionsteams. Das Erste was mir einfällt ist, dass die französische Philosophin Simone Weil (+1945) die Bedeutung des Wortes Aufmerksamkeit in Erinnerung gerufen hat. Das ist zwar nicht das Gleiche wie Achtsamkeit, aber vielleicht so etwas wie eine Nachbarin zur Achtsamkeit.

Aufmerksamkeit ist so etwas wie ein konzentriertes Hinschauen und Beachten von Dingen, Situationen, Menschen usw. Gerade auch im Umgang mit Menschen braucht es Aufmerksamkeit ... Achtsamkeit scheint mir noch etwas weiter zu gehen. Da geht es nicht nur um einen konzentrierten Blick. Es geht auch um Vorsicht, Behutsamkeit, um Achtung. Man weiß, dass es um etwas Kostbares geht – nicht zuletzt um ein menschliches Leben, um einen Menschen.

Aber so einfach wie man das sagen kann, geht es nicht. Es geht nicht nur um die Frage, was Achtsamkeit ist, sondern auch – etwas flapsig gesagt – wie Achtsam-

keit geht. Sie ist eine Frage der Einstellung, eine Frage, wie ich die Welt, die Menschen und das Leben sehe. Wenn ich darin etwas Kostbares erkenne, werde ich damit vorsichtig und behutsam, eben achtsam umgehen – nicht leichtsinnig, berechnend oder achtlos.

Aber so einfach ist das nicht. Es ist mit Störfaktoren zu rechnen. Achtsamkeit ist nicht immer einfach, wenn die Vielfalt der Eindrücke, die auf uns jeden Tag einströmen, uns überfordern. Wenn alles funktionieren soll und wir nicht auf jede Kleinigkeit und jede persönliche Befindlichkeit Rücksicht nehmen können – oder wenigstens meinen, es nicht zu können. Auch aus dem eigenen Inneren melden sich Hindernisse – Abneigung kann es sein, Konkurrenzdenken, Ehrgeiz, Besserwisserei, Mangel an Sympathie und Einfühlungsvermögen ...

So wird wohl klar, dass Achtsamkeit eingeübt werden muss. Und wenn Achtsamkeit vor allem eine Sache der Einstellung ist, dann spricht vieles dafür, mit dem Evangelium, dem Geist des Evangeliums zu beginnen. Und die Kirche mit ihren vielfältigen Formen des Miteinanders kann so etwas wie ein Übungsfeld sein.

Es geht ja auch bei der Achtsamkeit nicht darum, ein wichtiges Wort zu beschwören, sondern zu üben und zu leben. Gerade weil Jesus im Evangelium die Latte hochlegt, sind wir immer wieder in Gefahr, unter der Latte durchzulaufen. Aber auch das Gegenteil ist wahr: Es gibt viele und ermutigende Beispiele gelebter Achtsamkeit. Natürlich auch in unseren Pfarren. Lassen wir uns anstecken.

Bernhard Körner
Vikar im Seelsorgeraum

Ein Blick zu unseren Nachbarn im Seelsorgeraum Graz-Südwest

Bitte QR-Code scannen, um mehr über die jeweilige Pfarre und das Pfarrleben zu erfahren



Pfarre Graz-Straßgang

strassgang.graz-seckau.at



Pfarre St. Elisabeth

stelisabeth.graz-seckau.at



Pfarrverband Christkönig und hl. Schutzengel

pv-christkoenig-schutzengel.graz-seckau.at/



Röm.-kath. Pfarre Graz
Hl. Joh. BOSCO



Pfarre Don Bosco

donbosco.graz-seckau.at



Pfarre Feldkirchen

feldkirchen.graz-seckau.at



Pfarre Puntigam

graz-puntigam-st-johannes.graz-seckau.at



Pfarre St. Johannes



Herzliche Einladung!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitfeiern!

*Pfarrer Friedrich Weingartmann,
Elisabeth Fritzl, Thomas Weinhappl*

**Seelsorgeraum-Startfest
mit Bischof Wilhelm Krautwaschl
Samstag, 11. Oktober 2025, 15 Uhr
Pfarrkirche Puntigam St. Leopold
(Gradnerstraße 28, 8055 Graz)**



„Vom Geist bewegt – 8sam Kirche sein“

In den kommenden Monaten werden wir im Seelsorgeraum Graz-Südwest (Christkönig, Don Bosco, St. Elisabeth, Feldkirchen, St. Johannes, Puntigam, Schutzengel und Straßgang) eine spannende Reise des Zusammenwachsens antreten. Wir werden Schritt für Schritt daran arbeiten, eine noch engere Gemeinschaft zu bilden, in der sich alle Menschen willkommen und wertgeschätzt fühlen. Unser Motto „Vom Geist bewegt – 8sam Kirche sein“ wird uns dabei begleiten.

In der Bibel lesen wir in Johannes 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ Diese Worte unterstreichen die Bedeutung unserer Verbindung zu unseren Wurzeln und zu unseren täglichen Handlungen. Durch die Taufe sind wir alle mit Gott verbunden. Das Wachstum und das Hervorbringen guter Früchte sind unser Erkennungsmerkmal – im Leben, in der Liebe und im täglichen Umgang miteinander.

In Zukunft möchten wir Gelegenheiten schaffen, bei denen wir uns begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam feiern. Wir werden Möglichkeiten suchen – und hoffentlich auch finden –, um den Austausch zu fördern. Dabei setzen wir auf die Kraft unserer vielfältigen Gemeinschaften, um einander gute Früchte schenken zu können und die Freude an unserer Kirche zu teilen.

Am Samstag, dem 11. Oktober 2025, feiern wir unter dem Motto „Vom Geist bewegt – 8sam Kirche sein“ mit Bischof Wilhelm Krautwaschl den offiziellen Start unserer gemeinsamen Reise im Seelsorgeraum Graz-Südwest. Wir möchten uns an diesem Tag bewusst auf unseren Weinstock besinnen, der uns Kraft gibt.

Es erwartet uns ein stimmungsvoller Gottesdienst, kulinarische Köstlichkeiten und viel Raum für Gespräche. Ziel ist es, uns gegenseitig zu stärken, einander besser kennenzulernen, Gemeinsamkeiten auszutauschen und gestärkt zu werden durch die Kraft unseres gemeinsamen Weinstockes, unseres Glaubens an Jesus Christus.

Franz Wallner, Pastoralreferent

PROVASNEK

IHR STEINMETZMEISTER IN GRAZ UND UMGEBUNG

Naturstein in Architektur und Bau,
Einrichtung und Innenarchitektur, Garten und
Landschaftsbau, Restaurierung und Denkmal-
pflege sowie Friedhof und Grabmal.

8010 Graz, Pauluzzigasse 8
TEL 0316 / 32 69 50, www.provasnek.at



Achtsamkeit in der Familie

Der Begriff der Achtsamkeit kommt aus dem Zen Buddhismus. Die Achtsamkeitslehre zeigt einen Weg um bewusster und achtsamer (aufmerksam) zu leben. Dadurch kann die psychische Gesundheit jedes Menschen gefördert werden und die Beziehungen zu anderen Menschen verbessert werden. Die Praxis der Achtsamkeit erfordert Übung und Geduld, aber die positiven Auswirkungen auf unser Wohlbefinden und das unserer Mitmenschen und unsere Lebensqualität sind es wert.

Wie geht das nun in der Familie? Ich möchte doch bemerken, dass Generationen von Menschen in Familien leben und lebten, die diesen Begriff der „Achtsamkeit“ nicht kannten. Die aber einen liebevollen Umgang miteinander pflegten, die einander Respekt und Wertschätzung entgegenbrachten und sich somit psychisch stabil entwickeln konnten.

Nach den nun bekannten Regeln der Achtsamkeit könnte ein Alltag in einer Familie so aussehen: Den Tag bewusst und in Ruhe beginnen. Für einen positiven Start ruhig etwas früher aufstehen. Eltern und Kinder profitieren davon. Ebenso den Abend in Ruhe und womöglich ohne großen Stress ausklingen lassen.

Gemeinsame Rituale pflegen. Abendgebet, Gutenacht-Geschichte. Kreuzerl auf die Stirn. Kinder brauchen diese festen Bräuche. Auch Erwachsene brauchen Rituale. Abendspaziergang, Joggingrunde, Lesen, Sternenhimmel schauen, Rundgang im Garten, ...

Wichtig ist auf jeden Fall die wertschätzende Haltung aller Familienmitglieder untereinander. Du bist so wie du bist! Wenn es um Unveränderbares geht! Wir lieben dich, du gehörst zu uns. Eltern richten den Fokus auf die Stärken ihrer Kinder und fördern diese. So ist es möglich, Frustrimente auszuhalten und ertragen zu lernen.

Eltern sind in liebevoller Aufmerksamkeit bei ihren Kindern, um wahrzunehmen, was diese brauchen. Mehr Zuwendung, Zeit, Liebesbeweise. Aber auch umgekehrt, brauchen Eltern ebenso Aufmerksamkeit und Zuwendung, brauchen Nähe und Toleranz. Ab und zu einen Familienspieleabend für Spaß und Entspannung.

Familie ist ein Verband aus Kindern, Eltern, Großeltern und auch den verstorbenen Mitgliedern. Achtsamkeit den Verstorbenen gegenüber ist ein individueller Prozess, der Zeit und Geduld erfordert. Es gibt keine allgemeingültige Anleitung, aber durch bewusste Auseinandersetzung mit der Erinnerung und liebevolle Ritualen kann man Menschen über den Tod hinaus wertschätzen und lieben. Wie geht das?

Einen Gedenkort im Haus oder Garten einrichten, der der verstorbenen Person gewidmet ist. Regelmäßig eine Kerze anzünden, ein Fotoalbum betrachten und somit die Erinnerung wachhalten. Die Grabpflege wichtig nehmen, ebenso regelmäßige Besuche am Grab. Immer wieder eine Messe für die Verstorbenen lesen lassen und sie im Gebet nahe wissen. Geburts- und Sterbetage bewusst begehen und so die Erinnerung wachhalten. Ich stelle in der Zeit um den Muttertag immer die Bilder der Großmütter mit den Enkelkindern auf, schmücke sie mit Blumen und rufe mir somit ihre unvergängliche Wesensart in Erinnerung. Es ist schön für mich und ich denke auch für die verstorbenen Mütter.

*Maria Painold**

* Achtsame Spaziergänge:

Spaziergänge an Orten, die der verstorbenen Person wichtig waren, können eine Verbindung zur Natur und zur Vergangenheit herstellen und Trost spenden.

* Meditation und Atemübungen:

Diese können helfen, innere Ruhe zu finden und die Trauer zu verarbeiten.

* Gespräche:

Sich mit Freunden, Familie oder professionellen Trauerbegleitern über die eigenen Gefühle und Erinnerungen austauschen.



mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE
Pischelsdorf Graz
03113/2332 0676 602 11 03

**Stiegen und Böden
Küchenarbeitsplatten
Fensterbänke**

**Grabanlagen
Grabsteinreinigungen
Grabsteinrenovierungen
Inschriften
Grabschmuck**

*Preisvergleiche lohnen sich!
Vereinbaren Sie einen
persönlichen Beratungstermin!*



Achtsamkeit – eine Haltung

Achtsamkeit – der Begriff stammt ursprünglich aus der buddhistischen Tradition und zielt darauf ab, die eigene Psyche zu stärken und die innere Balance zu finden, um Krisen, Stress und Belastungen leichter zu bewältigen. Das Wort ist in unseren Sprachgebrauch eingeflossen und trägt neben der genannten Bedeutung vielfältige Zuschreibungen, vor allem aber drückt es eine Haltung aus. Achtsam sein wird verbunden mit Acht geben, bewusst wahrnehmen, beachten, begreifen, akzeptieren, auch ehren. Damit verbunden ist nicht nur ein Ich-Bezug, in dieser Auslegung richtet sich Achtsamkeit wesentlich auf den Nächsten, auf Anderes. Hier sind genaues Hinhören und Hinsehen gefragt, ein Achten auf etwas, auch ein Akzeptieren, ein Kennen des eigenen Standpunktes und eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Anderen. Das können andere Lebenseinstellungen sein, andere Meinungen

und Glaubensformen. Schon innerhalb „unserer“ katholischen Kirche gibt es unterschiedliche Zugänge zu Glaubensfragen, eingebettet in die jeweiligen Traditionen und kulturellen Prägungen wird auch das Miteinander unterschiedlich gepflegt, offen, manchmal überschwänglich, oder verhalten. Der Begriff Achtsamkeit könnte hier durch Achtung, Respekt oder Wertschätzung und Akzeptanz ersetzt werden, im Sinne von: Ich nehme wahr, ich beachte, ich nehme an, ich akzeptiere, ich achte auf. Diese Haltung lässt sich auf alle Lebensbereiche übertragen, auf zwischenmenschliche Beziehungen gleichermaßen wie auf den Umgang mit der Natur und die Nutzung der Ressourcen. Achtsamkeit im umfassenden Sinn ist Haltung und Auftrag zugleich – bewusst gelebt trägt sie letztendlich nicht nur, aber auch zum persönlichen Wohlergehen bei.

Hildegard Kribitz

Achtsamkeit – ...

Nach einem gemütlichen Sonntagsmittagessen mit der Familie wird mir wieder einmal bewusst, dass wir in einem Land leben dürfen, in dem es jeden Tag genug zu essen gibt und wir aus einer Vielfalt und Fülle von Lebensmitteln wählen und unseren Hunger stillen können.

Aus Erzählungen älterer Menschen ist manchmal zu hören, dass das nicht immer selbstverständlich war. Sie haben Hunger und Not erfahren und wenn es einmal eine Semmel oder gar eine Banane gab, war das eine besondere Freude und ein Genuss. Etwas, das für uns beinahe nicht zu glauben ist. Denn wenn mir danach ist, kann ich mir jederzeit besorgen wonach ich gerade Appetit habe.

In unserer schnelllebigen Zeit hat Essen auch einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Oft wird „Essen to go“ schnell und im Vorübergehen oder während anderer Tätigkeiten nebenbei konsumiert. Während eines Seminars haben wir einmal ein Stück Brot verkostet, mit der Aufgabe unsere ganze Aufmerksamkeit dahin zu wenden, dieses Stück Brot mit allen unseren Sinnen wahrzunehmen. Das Brot zu sehen, zu spüren und, durch bewusstes langsames Kauen, zu essen, war eine schöne Erfahrung und hat uns achtsam und dankbar gemacht.

Wenn man den Begriff „**Lebensmittel**“ umdeutet und „**Mittel zum Leben**“ daraus macht, bekommt „Essen“ eine andere neue Dimension.

Im Kirchenjahr feiern wir mit dem **ERNTE-DANKFEST** unsere Dankbarkeit darüber, dass wir satt werden können.

Vielleicht kann es auch eine Anregung sein mit unseren „**LEBENSMITTELN**“ achtsamer umzugehen.

Eva Kaspar



„Junge! Wiste 'ne Beer?“

Ein Beispiel für nachhaltige Grabpflege bei Theodor Fontane.

„Und die Jahre gingen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: »Wiste 'ne Beer?«
Und kommt ein Mäd'el, so flüstert's: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn.«
So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.“



Ich bin seit frühester Kindheit von diesem Gedicht tief berührt. Mein Vater hat es uns vorgelesen. Es war für ihn ein Beispiel dafür, wie man auch über seinen Tod hinaus noch segensreich wirken kann. Später ist mir mal aufgefallen, dass das ja nur möglich war, weil man dem Verstorbenen eine ungewöhnliche Bitte erfüllt hat. Ihm wurde eine Birne mit ins Grab gelegt und der Baum, der aus den Samen dieser Birne herausgewachsen ist, durfte wachsen, Früchte tragen, und abgeerntet werden. Erst später habe ich erfahren, dass das nicht nur ein Gedicht war, sondern Wirklichkeit.

Der Gutsherr Hans Georg von Ribbeck war freundlich zu den Bauern und verschenkte mittags gerne Birnen an die Kinder des Dorfs. Er starb 1759 im hohen Alter und erbat angesichts seines knauserigen Sohnes listig eine Birne mit ins Grab. Der Stumpf dieses 1911 durch einen Sturm abgebrochenen legendären Birnbaums ist heute noch in der Ribbecker Kirche zu sehen. An seiner Stelle steht an der Kirche heute ein neuer Birnbaum.*



<https://www.vonribbeck.de>

Auf modernen Friedhöfen wäre das gar nicht möglich, weil Bäume auf den Gräbern oft verboten sind – wie schade. Auf unserem Grab am Grazer Zentralfriedhof wachsen wenigstens Erdbeeren, Efeu und Lavendel für die Bienen. Mir gefallen auch die Bienenwiesen auf manchen Friedhöfen sehr.

Leider gibt es auch Friedhöfe, auf denen mit Gift und großem Aufwand gegen die Natur vorgegangen wird.

Mit wie viel Weitblick haben die Menschen doch vor 300 Jahren lebendige Gräber und Friedhöfe gestalten können. Welch schöne Tradition, die es wert wäre, geschützt oder wiederbelebt zu werden.

Frank Bernzen

ACHTUNG – Richtigstellung!

**Die diesjährige Wallfahrt nach
Mariatrost findet, anders als im letzten
Pfarrblatt angekündigt, nicht am
20. September, sondern am**

**Samstag 27. September
2025 statt.**

**Treffpunkt: 12 Uhr am
Kirchplatz Straßgang.
19 Uhr Hl. Messe in Mariatrost**

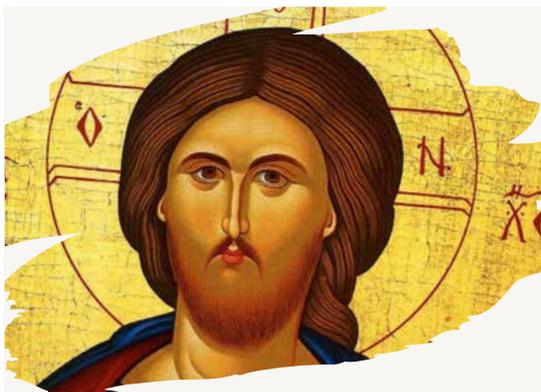
Details im letzten Pfarrblatt oder
Auskunft bei Maria Painold unter
0676/51 71 841 oder
maria.painold@gmx.at



Freude am Gelungenen der anderen haben!

Achtsamkeit ist ein Modewort geworden. Aber wie geht Achtsamkeit im Reden eigentlich? Wenn wir jedes Wort auf die Goldwaage legen, geht die Spontanität verloren. Das kann es also auch nicht sein. Oft merkt man es erst viel später, wenn überhaupt, dass Worte verletzt haben. Ein Beispiel, das ich vor vielen Jahren erlebt habe: Ich hab in einer Runde am Kirchplatz ganz begeistert vom Musical „Kreuz und mehr“ erzählt, das Jugendliche der Pfarre St. Elisabeth geschrieben und aufgeführt haben. Ich fand es einfach großartig. Die meisten hörten mit Interesse zu, aber eine Frau schmetterte meine Begeisterung ab: „Da geh ich sicher nicht hin!“ Sie hatte sich daran gestoßen, dass Jesus von einem Mädchen dargestellt worden ist. So schade. Sie hatte keine Ahnung, was sie da versäumt hat. Und ich hatte damals nicht die Worte, gut darauf zu reagieren. Ich war wie vor den Kopf gestoßen, und überlege noch heute, was hilfreich gewesen wäre. Franz Wallner, Pastoralreferent im Seelsorgeraum, sagte einmal so schön, **dass wir uns über das Gelungene der anderen freuen sollen**. Genau das ist es und das ist auch die Chance des Seelsorgeraums bzw. der Seelsorgeräume. Nicht jede Pfarre muss das Gleiche haben. Wir können uns am Guten der anderen freuen, zu einer Ausstellung in der einen Pfarre gehen, zum Pfarrfest bei der anderen, und einmal zum Outdoor-Gottesdienst oder zum Theater in der dritten, vierten Pfarre..., die Beichtmöglichkeiten bei anderen nützen und anderes mehr. Was für ein Reichtum!

Madeleine Bernzen



GANZ GOTT UND GANZ MENSCH?

Was das Konzil von Nicäa (325 n. Chr.)
über Jesus Christus sagt

mit Prof. Bernhard Körner

Mittwoch, 29.10.2025
um 18.30 Uhr

Pfarrsaal
Straßgang

Innenrenovierung der Florianikirche

Unsere Florianikirche, welche Ende des 16. Jahrhunderts errichtet wurde, ist ein besonderes Baujuwel in



der Pfarre Straßgang. Viele Wanderer und Radfahrer sind erstaunt über diese Kirche in der Waldlichtung am Florianenberg.

Die dem Hl. Florian geweihte Kirche ist als äußeres Zeichen des Glaubens inmitten der Stille des Waldes ein immerwährender „Aufruf“, sich auf den ewigen Gott und bleibender Werte zu besinnen.

An jedem letzten Samstag im Monat (ausgenommen Juli und August) feiern wir um 16 Uhr eine hl. Messe in der Florianikirche. Kirchlicher Höhepunkt ist die jährliche Festmesse am Florianisonntag mit anschließendem Feuerwehrfest. Es werden auch Wetterrämer und Wallfahrermessen gefeiert.

Jeder Generation ist es aufgetragen, diesen – der Witterung besonders ausgesetzten – Sakralbau zu erhalten, zu pflegen und gegebenenfalls zu renovieren. In den Jahren 2019 und 2020 erfolgte die komplette Außenrenovierung. In den kommenden Jahren soll auch die Innenrenovierung – unterstützt durch das Bundesdenkmalamt – in Etappen in Angriff genommen werden. Heuer wird die kleine Seitenkapelle renoviert. Im Zuge dieser Verputz-, Maler- und Bodensanierungsarbeiten werden die vor einigen Jahrzehnten zugemauerten Fenster freigelegt, um so den ursprünglichen Bauzustand herzustellen. Dadurch kann wieder mehr Tageslicht in den hinteren Teil der Kirche fluten.

Für diese 2025 und in den kommenden Jahren geplanten Renovierungsarbeiten in der Florianikirche bitten wir sehr herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung: Ihren Beitrag können Sie auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Graz-Straßgang, lt. auf röm.-kath. Pfarre Graz-Straßgang mit dem IBAN AT50 3843 9000 0025 3138 (Verwendungszweck: Florianikirche) überweisen.

Allen Spenderinnen und Spendern zugunsten unserer Florianikirche sagen wir danke und ein herzliches Vergelt's Gott.

Pfarrer
Friedrich Weingartmann



Pfarrfest



Finde 15 Wörter, die zum Herbst passen!

F	U	Z	K	X	R	D	E	E	Q	S	F	P	H	M	X	W	X	D	J	T	L	K	O
O	X	H	B	H	L	F	P	X	X	J	I	N	N	S	E	L	F	B	H	I	N	R	T
N	A	L	V	V	P	V	V	D	L	B	G	D	S	C	D	E	E	Q	A	R	S	O	E
M	O	F	E	D	N	E	N	E	I	R	E	F	E	H	Q	D	C	Z	D	F	C	O	T
K	B	D	A	B	G	S	H	J	V	W	B	C	X	U	Z	U	T	E	Q	J	H	B	Y
I	B	M	K	L	M	B	E	B	Y	Z	P	Q	W	L	O	R	C	Z	I	P	U	I	F
N	R	S	O	E	E	Q	S	L	P	F	B	O	U	T	B	T	W	L	E	K	L	Z	G
D	H	U	O	A	L	W	E	U	B	U	A	L	W	A	Q	S	D	I	R	C	E	Y	O
E	Z	M	Z	J	T	W	L	U	X	F	M	D	B	S	X	L	B	P	N	R	M	Q	N
R	C	W	Z	K	Y	Y	N	R	Z	S	B	K	X	C	Z	E	S	Y	T	G	G	U	B
G	D	C	J	H	I	A	I	U	S	J	P	X	I	H	C	F	V	J	E	U	S	T	O
A	L	Q	R	E	Z	T	E	F	N	E	Q	R	E	E	X	P	Q	U	Z	Y	U	E	L
R	J	J	E	R	J	G	W	W	A	N	D	E	R	N	F	A	R	T	E	W	T	W	R
T	V	H	G	B	G	H	O	E	M	E	N	N	V	J	N	E	H	P	I	X	S	E	B
E	J	F	E	S	P	M	S	G	X	V	V	Q	B	F	P	C	K	G	T	Y	Q	I	Y
N	W	E	N	T	U	M	L	A	T	E	R	N	E	N	U	M	Z	U	G	E	I	N	F
Y	Y	V	S	A	K	Y	L	O	F	M	O	N	R	N	F	C	M	H	T	R	L	T	D
Q	P	R	C	N	M	J	B	N	Y	N	T	T	O	W	C	T	G	H	W	A	A	R	C
E	O	Q	H	F	D	A	O	L	N	Y	J	E	F	C	B	W	W	N	Z	F	S	A	G
S	X	B	I	A	A	Q	N	O	M	K	Ü	R	B	I	S	S	E	J	M	X	K	U	V
E	T	K	R	N	R	Z	B	Q	L	E	G	S	Y	V	X	U	W	U	R	P	E	B	Y
D	U	N	M	G	P	U	Z	B	I	I	Y	Y	Z	Y	J	S	G	E	V	O	D	E	T
Q	J	X	L	F	E	W	V	Y	G	G	Q	I	C	W	G	N	X	Q	I	S	J	M	O
C	G	U	J	O	H	B	F	S	N	E	H	E	L	N	K	D	C	F	U	H	R	T	Z

Quelle: <http://suchsel.bastelmaschine.de>

Diese Wörter sind versteckt:

- 1 Apfelstrudel
- 2 Erntezeit
- 3 Ferienende
- 4 Herbstanfang
- 5 Kindergarten
- 6 Kürbisse
- 7 Laternenumzug
- 8 Laub
- 9 Pilze
- 10 Regenschirm
- 11 Schultasche
- 12 Schule
- 13 Wandern
- 14 Weinlese
- 15 Weintraube

Olympische Spiele in Leibnitz

Auch dieses Jahr unternahm die Jungschar der Pfarre Straßgang wieder eine abenteuerreiche Reise zum Jungscharlager „Olympische Spiele“ in Leibnitz.



Eine Woche, vom 27. Juli bis 2. August 2025, erlebten die Kinder der Pfarre Straßgang viele lustige Momente bei einem spannenden Programm und in der Freizeit.



Fotos: © JS



Täglich gab es einen Stationenbetrieb, versetzt mit einigen Laufspielen, bei denen Bewegung und Teamgeist der Kinder gefördert wurden, der Spaß aber

immer im Vordergrund stand. Das vielfältige Abendprogramm und die Abende am Lagerfeuer sorgten für eine lustige, herzliche Stimmung.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jungscharlager!

Pauli Lienhart



Straßganger Zwergerltreff – es geht wieder los!

Am Donnerstag, 18. September 2025, starten wir nach der Sommerpause wieder mit unserem bunten Zwergerltreff für Kinder von 0–4 Jahren und ihre Begleitpersonen. Von 9 bis 10.30 Uhr treffen wir uns alle zwei Wochen im Pfarrsaal Straßgang (donnerstags, außer in den Schulferien).



Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Entdecken, Spielen und Singen – Zeit, in der Kinder in geschützter Umgebung Neues ausprobieren dürfen und Eltern ihre Kinder dabei aufmerksam begleiten können. Wir legen dabei Wert auf eine beziehungsorientierte Elternschaft, die Nähe, Verständnis und gegenseitiges Lernen fördert.

Das Zwergerltreff ist nicht nur ein Ort für die Kleinen, sondern auch ein Raum für die Erwachsenen: Eltern dürfen Fragen stellen, Erfahrungen teilen und sich miteinander austauschen – über den Alltag mit Kindern, über kleine und große Herausforderungen und über das, was Freude macht. Auch die Feiern im Jahreskreis finden im Zwergerltreff ihren Platz: Wir gestalten kleine Feste, singen passende Lieder und vermitteln den Kindern spielerisch die Freude an christlichen Traditionen.

Bitte mitbringen: eigene Jause sowie Patschen oder rutschfeste Socken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Kostenbeitrag beträgt 10 € pro Kind und Semester.

Wir freuen uns auf viele fröhliche, bereichernde Stunden mit euch und euren Kindern!

Informationen bei:
Christina Jauk-Kübel, BA
0664/46 64 712

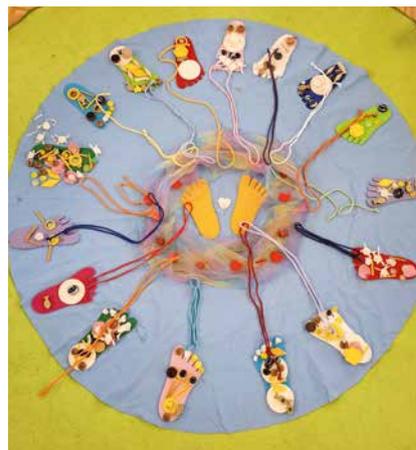
Aus dem Pfarrkindergarten

Kleine Herzen – Großer Schutz

Ein neues Kindergartenjahr beginnt. Nachdem wir uns letztes Jahr mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ befasst haben, möchten wir uns in diesem Jahr mit dem Thema „Achtsamkeit“, speziell zum Schwerpunkt „Kinderschutz“ beschäftigen.

Da das Thema Kinderschutz einen sehr großen Anteil im Kindergartenalltag hat, wollen wir hier ein großes Augenmerk darauflegen, die Grenzen der Kinder zu respektieren; dahingehend ist es auch wichtig, eine sichere Beziehung zu fördern. Auch der Umgang mit Medien und deren altersgerechte Nutzung nimmt einen immer größeren Stellenwert bei Kindern ein, deswegen ist es uns wichtig, Resilienz zu stärken und Selbstwirksamkeit zu fördern.

Wir werden vermehrt Achtsamkeitsübungen in den täglichen Ablauf einbringen, diese fördern die Selbstwahrnehmung, welche dazu führt, die Gefühle besser zu erkennen und benennen zu können. Auch die Empathie wird durch achtsames Miteinander gefördert und dadurch das Mitgefühl und die Rücksicht auf andere gestärkt. Achtsame Übungen helfen die Aufmerksamkeit zu fokussieren, wodurch die Kinder mehr Konzentration aufbringen können. Das Wichtigste an achtsamen Übungen für uns ist die Stressregulation, wodurch Kinder lernen, mit starken Gefühlen umgehen zu können. Einige Angebote, um die Achtsamkeit spielerisch zu vermitteln, könnten geführte Fantasiereisen, Atem- oder Klangübungen, Gefühlsrun-



den oder Erlebnisse in der Natur sein. Schon kleine Rituale können bei Kindern Großes bewirken.

Wir haben uns schon sehr auf Mirjeta Gjergji gefreut. Sie ist im September aus der Karenz zurückkommen und unterstützt

uns wieder am Nachmittag im Team. Auch auf den Start ins neue Kindergartenjahr und auf viele neue Gesichter. Weiters freuen wir uns noch auf viele spannende Erlebnisse, die Feste im Jahreskreis und auf achtsame Momente.

Das
Kindergartenteam



NEUES VON KLARA KIRCHENMAUS



Johanna, 10 Jahre

**Meine
Lieblingsspeise:**
Käsespätzle

Was ich einmal werden will:
Eisverkäuferin beim Belissima

Wo ich gut mit Gott reden kann:
Am Fensterbankerl in meinem Zimmer

Wo ich mich wohlfühle:
Überall, wo ich bei meiner Familie bin

MIT KLARA KIRCHENMAUS



IM GESPRÄCH

Bernd, 76 Jahre

**Meine
Lieblingsspeise:**
Marillenknödel

Was ich einmal werden wollte:
Lokführer, Mittelschul-Lehrer, Priester

Wo ich gut mit Gott reden kann:
Dort, wo es still ist

Wo ich mich wohlfühle:
Wo es nette Leute gibt



KLARA FREUT SICH SCHON AUF...

Adventkranzbinden
und
Adventkranzsegnung
für Kinder
am 29.11.

... die
Krippenschatz-
suche im
Advent!



TRIFF KLARA...

JEDEN
SONNTAG IN
DER 10 UHR
FAMILIENMESSE
... MIT
KRABBELECKE

ST. MARTIN
KINDERWORT-
GOTTESDIENST
9.11., 10 UHR

Schulstartaktion

Die **Vinzenzgemeinschaft Graz-Straßgang** unterstützt Familien durch Auszahlung einer Schulstarthilfe von € 100 für jedes schulpflichtige Kind.

Voraussetzungen:

- Hauptwohnsitz in der Pfarre Graz-Straßgang
- Bemessungsgrundlage für Familienmonatseinkommen: € 1.900 brutto plus jedes weitere Kind: € 200 brutto
- Bemessungsgrundlage für Allezzieher:innen: € 1.400 brutto plus jedes weitere Kind: € 200 brutto
Familienbeihilfe zählt nicht zum Einkommen

Welche Unterlagen benötigen Sie?

- Amtlicher Lichtbildausweis
- Amtliche Meldezettel aller im Haushalt lebenden Personen
- Aktuelle Einkommensnachweise aller im Haushalt lebender Personen: Lohnzettel, AMS

WANN und WO erhalten Sie die Schulstarthilfe?

- Dienstag, 16.09.2025 von 10 bis 12 Uhr
- Dienstag, 23.09.2025 von 10 bis 12 Uhr in der Pfarre Graz-Straßgang, Florianibergstraße 15, 8054 Graz



Wallfahrt nach Mariazell

**Dienstag,
14. Oktober 2025**

8 Uhr Abfahrt vom Kirchplatz in Straßgang

11.15 Uhr hl. Messe in der Basilika Mariazell

~12.15 Uhr Mittagessen

18 Uhr Rückkunft am Kirchplatz Straßgang

Kosten: € 35 für den Bus
(Reisebüro – Busreisen Zwitnig)

Anmeldungen bitte in der Pfarrkanzlei oder
unter 0316/28 53 07!

2. Berggottesdienst

Bei der Rudolfswarte bei herrlichem Wetter wurde der 2. Berggottesdienst mit vielen Wanderfreudigen gefeiert.



Termine für die Firmvorbereitung 2025/26

Elternabend zur Vorabinformation:

29. September 2025 um 19 Uhr im Pfarrsaal

Anmeldung zur Firmvorbereitung:

Mittwoch, 1. Oktober oder Donnerstag, 2. Oktober
2025, jeweils von 16 bis 18 Uhr in der Pfarrkanzlei

Bitte zur Anmeldung mitbringen:

Kopien von Geburtsurkunde und Taufschein
und Materialgeld € 60



**KUGEL
KAFFEE**

Hebamme
Magdalena
Trageberaterin

Für

- Schwangere
- Eltern
- herumkugelnde Kinder (im 1. Lj)

**Kaffee, Tee & Kuchen
Hebammenwissen
Tragetipps
Gewichtskontrolle
gemütlicher Austausch**

**Jeden zweiten Dienstag,
14 - 16 Uhr
(07.10., 21.10., 04.11.,
18.11., 02.12., 16.12.)**

**Erzherzog Johann-Str. 36/1
8054 Seiersberg-Pirka
Unkostenbeitrag: 10€**

**Infos & Anmeldung:
Magdalena Wilfan
0678/7811817
office@mahebi.at
Christina Jauk-Küberl
0664/4664712**



Pilgertag

Auch in unserem Seelsorgeraum werden wir unterwegs sein: „VON DEN SCHUTZENGELN ZUR SCHUTZMANTELMADONNA“

Etappen: Pfarrkirche Graz-Hl. Schutzengel (Start 9 Uhr) – St. Johann und Paul – Schloss St. Martin – Hoffnungskirche Graz-Straßgang (Ende 14 Uhr)

Wegbegleitung: Maria Painold, Elisabeth Lienhart

Streckenlänge: ca. 7 km

Schwierigkeitsgrad: mittel

Verpflegung: Selbstversorgung aus dem Rucksack
Suppe zu Mittag im Schloss St. Martin auf Einladung der kfb Straßgang

Anmeldung und Rückfragen:
Maria Painold 0676/51 71 841 oder Elisabeth Lienhart 0699/10 06 44 47
Auf der Webseite: www.frauenpilgertag.at

Wir freuen uns auf unser gemeinsames Pilgern!
Maria und Elisabeth

Liebe ist ein Ring, ein Ring hat kein Ende!



© M. Painold

Einladung zum Ehepaarsonntag 2025

Wir wollen wieder feiern! Jene Ehepaare und Paare, die 10, 15, 20, 25 und mehr Jahre ihr Leben gemeinsam gelebt haben, sind zur Feier in der Kirche eingeladen.

Sonntag, 12. Oktober 2025, Festgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Anschließend sind die Jubelpaare zu einem gemütlichen Zusammensein eingeladen.

Um das Fest gut vorbereiten zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis 8. Oktober 2025 in der Pfarrkanzlei (Tel. 0316/28 53 07).

Für den Arbeitskreis Beziehung,
Ehe und Familie

Maria Painold

kfb

Zeit zu leben

ZEIT ZU BEWEGEN

„Zeit zu leben“ beim gemeinsamen Gehen. Wir laden alle Frauen zum Frauenpilgertag am 11. Oktober 2025 in ganz Österreich ein! An vielen verschiedenen Orten machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Gemeinsam pilgern wir in Gottes wunderbarer Schöpfung, bei Regen und Sonnenschein. Unterwegs laden kurze spirituelle Impulse zum Innerehalten ein. Die Strecken haben unterschiedliche Längen und Schwierigkeitsgrade. Wir freuen uns, wenn auch du dir „Zeit zu leben“ auf einem Pilgerweg deiner Wahl nimmst!

Mehr Infos zu den Routen auf frauenpilgertag.at

Anmeldung bis 1.10.2025

Der Frauenpilgertag ist ein gemeinsames Projekt der Katholischen Frauenbewegung in allen Bistümern Österreichs: KfB Vorarlberg, KfB Innsbruck, KfB Salzburg, KfB Oberösterreich, KfB St. Pölten, KfB Wien, KfB Kärnten, KfB Steiermark, KfB Eisenstadt

www.frauenpilgertag.at

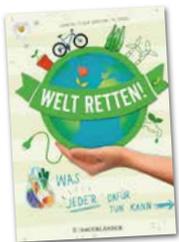


Buchtipps

„Mit Gottes Segen und einem Augenzwinkern“

Papst Franziskus –
Anekdoten und Erinnerungen
Benno Verlag, Leipzig 2025, Preis: € 17,95

Dieses Buch ist eine nette Erinnerung an Papst Franziskus. Es enthält die besten Anekdoten seiner Amtszeit. Liebevoll illustriert mit Fotos und scharfsinnigen Cartoons. Eine wunderbare Rückschau auf das Leben dieses bescheidenen, humorvollen und hoffnungsfrohen Menschen. Geeignet für Jung und Alt.



Chantal-Fleur Sandjon | Pe Grigo „WELT RETTEN Was Jeder dafür tun kann“

Verlag Fischer Sauerländer 2021,
Preis: € 15,95

Der Inhalt ist übersichtlich und wendet sich mit den ersten zwei Kapiteln an Erwachsene und mit den restlichen drei Kapiteln an Jugendliche im Schulalter. Mich hat beeindruckt die Tabelle „Treibhausgase“, die Bewertung der E-Mobilität, Strom richtig ausschalten, die Tabelle mit den gängigen Stromformeln, Ideen für Geschenkverpackung, Reparieren, Smartphone und Batterien und Kleidertausch.

Wenn auch umweltbewussten Menschen vieles davon bekannt vorkommt, so ist doch einiges dabei, was erneut als Anregung für klimabewusstes Leben sein kann.

Ein Buch für die ganze Familie!

*Fröhliche und informative Lesestunden wünscht,
Maria Painold*



BESTATTUNG WOLF
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

Täglich von 0-24 Uhr

<p>Seiersberg-Pirka Franz Kaufmann Feldkirchner Straße 21 8045 Seiersberg 0664/23 84 594</p>	<p>Premstätten Andreas Truchses, MBA, MSc Hauptstraße 121 8141 Premstätten 03136/20 317</p>
---	--

bestattung-wolf.com

Taufkinder



Annika **Hammer**
Diane **Miltschnig**
Mattheo **Kollroser**
David **Winkler**
Paul **Hermann**
Valentin **Kriegl**
Clara **Friedmann**

Hailey **Tandl**
Martin **Groß**
Jana **Löw**
Noah **Müller**
Matteo **Steindl**
Jonas **Thamerl**
Lilly **Janics**

Brautpaar



Nina **Sticher** und David **Glatz**

Wir beten für unsere Verstorbenen:



Sandra **Zwettler**
Maria **Winkler**
Pawel **Fresl**
Eleonore **Schwaiger**
Gottfried **Pecko**
Angelina **Missoni**
Genovefa **Kirchberger**
Gerlinde **Wohlfahrt**
Martin **Dounik**
Eduard **Stanzer**
Renate **Stanzer**

Maria **Potz**
August **Kahr**
Josef **Hütter**
Horst **Cepin**
Getraude **Trauner**
Hermann **Kainer**
Anna **Wolfmayr**
Hubert **Knefz**
Gerlinde **Scheucher**
Josef **Goltes**
Gerhard **Schauperl**



Blumen • Gärtnerei

Lienhart

Blumen für jeden Anlass!

8054 Premstätten Hauptstraße 2 • Telefon 0316 28 33 39
Fax 0316 28 33 39 –16 • E-Mail gaertnerei.lienhart@gmx.at

UNSER ANGEBOT AM FRIEDHOF STRASSGANG

- Grabbepflanzungen**
- Gießen**
- Dauergrabpflege**
- Gestecke für Allerheiligen**





FLORIANI-APOTHEKE

Mag. pharm. Doris Leykauf KG
Kärntner Straße 410-412
8054 Graz

Tel.: +43 316 28 36 420

office@floriani-apotheke.at
www.floriani-apotheke.at



ROSCHITZ

Elektronunternehmen

0316/ 58 5555

Nittnergasse 28, 8054 Graz

Wann wurde Ihre E-Anlage zuletzt geprüft?
Funktioniert Ihr FI Schutzschalter?
Sind Sie sicher?



Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen!

www.roschitz.at www.e-check.co.at

E-Installationen • Firmenservice • Licht & Steuerungstechnik • Störungsdienst

Einmaliges für zwei Augen...

OPTICA



**BRILLEN
KONTAKTLINSEN
SONNENBRILLEN
SPEZIALSEHHILFEN**

Optikermeister Sebastian Krainer

Kärntner Straße 417, A-8054 Graz

T +43 316 284242, E office@optica.st

www.optica-graz.at

Wir sind für Sie da:

Röm.-kath. Pfarramt Straßgang
Florianibergstraße 15, 8054 Graz

Pfarrkanzlei: Tel. 0316/28 53 07
Marianne Büchsenmeister, Margret Schinnerl
Pfarrsekretärinnen

Öffnungszeiten:

Mo.–Mi. 8–12 Uhr, Fr. 8–12 und 14–17 Uhr

<https://strassgang.graz-seckau.at>

pfarre.graz.strassgang@gmail.com

www.facebook.com/grazstrassgang

www.instagram.com/pfarre_strassgang

Seelsorger:

Kan. Mag. Friedrich Weingartmann, Pfarrer, Mobil: 0676/87 42 60 61

friedrich.weingartmann@graz-seckau.at

em. Univ.-Prof.Dr. Bernhard Körner, Vikar, Tel. 0316/28 53 07

Sprechstunde der Vinzenzgemeinschaft:

Dienstag von 10 bis 11 Uhr

Unsere Kontonummer:

Röm.-kath. Pfarre Graz-Straßgang

AT50 3843 9000 0025 3138

Pfarrkindergarten Straßgang

Alexandra Sommer-Endes, Leiterin

Florianibergstraße 13, 8054 Graz, 0316/28 53 07-68

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 7 – 17 Uhr

<http://www.pfarrkindergarten-strassgang.at/>

kiga.graz-strassgang@kib3.at

Rektorat St. Martin:

Hofrat MMag.DDr. Martin Schmiedbauer

Kirchenrektor, Mobil: 0699/10 60 29 68

Pfarrkalender

Hl. Messen an Sonntagen: 8 und 10 Uhr
Hl. Messen an Werktagen: Mittwoch 9 Uhr, Freitag 18.30 Uhr

Die Heiligen Messen in den Kapellen der Dörfer, jeweils um 18.30 Uhr:
Jeden 1. Donnerstag im Monat in Mantscha
Jeden 2. Donnerstag im Monat in Pirka
Jeden 3. Donnerstag im Monat in Windorf

Hl. Messen jeden **letzten Samstag im Monat** um 16 Uhr in der **Florianikirche**.

Hl. Messen in Pflegewohnheim der Caritas, Aribonenstraße 6 um 10.30 Uhr:
9. und 30. September, 4. November und 2. Dezember 2025

Jeden 13. des Monats: **Wallfahrt zur Straßganger Mutter Gottes:**
18 Uhr Prozession von der Bushaltestelle Bad Straßgang zur Pfarrkirche;
18.30 Uhr hl. Messe für die Wallfahrer:innen in der Pfarrkirche

Beicht- und Aussprachemöglichkeit nach Vereinbarung

Zwergertreff jeweils um 9 Uhr im Pfarrheim:
18. September 2025 – Start des Zwergertreff
2. und 16. Oktober 2025
6. und 20. November 2025
4. und 18. Dezember 2025

Offene Bibelrunde jeweils um 18.30 Uhr im Pfarrheim:
22. September 2025
20. Oktober 2025
17. November 2025
15. Dezember 2025

Meditative Kreistänze jeweils um 19 Uhr im Pfarrheim:
17. September 2025
15. Oktober 2025
19. November 2025

Eucharistische Anbetung: Freitags von 15 bis 18 Uhr;
Sonntags von 19 bis 20 Uhr

September

Samstag, 13. Sept. **13er Wallfahrt:** 18.30 Uhr Messfeier für die
Wahlfahrer:innen; Prediger: Prediger: em.
Univ.-Prof.Dr. Bernhard Körner
Dienstag, 16. Sept. Schulstartaktion des Vinzenzvereins
(siehe S. 11)

Sonntag, 21. Sept. Rupertisonntag: 8 Uhr Festgottesdienst
in der Rupertikirche
Dienstag, 23. Sept. 10 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche
Schulstartaktion des Vinzenzvereins
(siehe S. 11)

Mittwoch, 24. Sept. 7 Uhr hl. Messe in der Rupertikirche
Freitag, 26. Sept. **St. Johannes:** 18.30 Uhr Wortgottesfeier
„Hoffnung – für Migrant:innen“

Samstag, 27. Sept. Fußwallfahrt nach Mariatrost,
Start um 12 Uhr am Kirchplatz
16 Uhr hl. Messe in der Florianikirche

Sonntag, 28. Sept. St. Elisabeth: 9.30 Uhr Festgottesdienst,
anschl. Erntedankfest

Montag, 29. Sept. 19 Uhr Informationsabend für die Eltern
unserer neuen Firmkandidat:innen

Oktober

Mittwoch, 1. Okt. 16 – 18 Uhr **Firmanmeldung** (siehe S. 12)
in der Pfarrkanzlei

Donnerstag, 2. Okt. 16 – 18 Uhr **Firmanmeldung** (siehe S. 12)
in der Pfarrkanzlei

Sonntag, 5. Okt. Erntedankfest: 9 Uhr Festgottesdienst zum
Erntedank am Kirchplatz

Samstag, 11. Okt. **15 Uhr Seelsorgeraum-Startfest in Puntigam
mit Bischof Wilhelm Krautwaschl** (siehe S. 3)

Sonntag, 12. Okt. Ehepaarsonntag: 9 Uhr Festgottesdienst mit
allen Ehepaaren, die in diesem Jahr ein
besonderes Ehejubiläum feier(te)n (siehe S. 13)

Montag, 13. Okt. **13er Wallfahrt:** 18.30 Uhr Messfeier für die
Wahlfahrer:innen; Prediger: Mag.Dr. Lukas
Weissensteiner, Kaplan im Seelsorgeraum
Graz-Südost

Dienstag, 14. Okt. Buswallfahrt nach Mariazell (siehe S. 12)
Samstag, 18. Okt. 15 Uhr – Feier „30 Jahre Mariensäule“
in Neuseiersberg

Sonntag, 19. Okt. Kirchweihsonntag/Weltmissionssonntag:
Donnerstag, 23. Okt. 18.30 Uhr Wortgottesfeier „Frieden in der Welt“
in der Pfarrkirche
Samstag, 25. Okt. 15 Uhr Kreuzweg zur Florianikirche,
anschließend hl. Messe in der Florianikirche

November

Samstag, 1. Nov. Hochfest Allerheiligen:
9 und 14 Uhr hl. Messen; 14.45 Uhr Gedenken
an die Gefallenen beim Mahnmal des Friedens,
Prozession auf den Friedhof, Gräbersegnung.

Sonntag, 2. Nov. Allerseelen: 8 und 10 Uhr hl. Messen für die
Verstorbenen der Pfarre des vergangenen
Jahres

Sonntag, 9. Nov. Martini-Sonntag
!!! 8 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche
!!! 10 Uhr Kinderwortgottesfeier in der Pfarrkirche
!!! 10 Uhr Festgottesdienst in St. Martin

Dienstag, 11. Nov. 17 Uhr Laternenfest unseres Pfarrkindergartens
Donnerstag, 13. Nov. **13er Wallfahrt:** 18.30 Uhr Messfeier für die
Wahlfahrer:innen; Prediger: P. Stephen
Gerald Augustine BA BEd MEd MSFS, Pfarre
Hl. Johannes Bosco, Vikar im Seelsorgeraum
Graz-Südwest

Sonntag, 16. Nov. Elisabeth-Sonntag (Caritas Elisabeth-Sammlung)
Mittwoch, 19. Nov. **St. Elisabeth:** 18.30 Uhr Wortgottesfeier
„Hoffnung – für die Armen“

Sonntag, 23. Nov. Christkönig – Jugendsonntag
Samstag, 29. Nov. 16 Uhr hl. Messe in der Florianikirche mit
Adventkranzsegnung
18 Uhr Adventkranzsegnung in der Pfarrkirche

Sonntag, 30. Nov. 1. Adventssonntag
Kindergarten-Weihnachtsbasar nach beiden
Gottesdiensten
17 Uhr Adventstunde des Singkreis Gedersberg
in der Florianikirche

Dezember

Freitag, 5. Dez. Ab 16.30 Uhr ist der Nikolaus im Pfarrgebiet
unterwegs! (Anmeldungen werden ab 3.
November 2025 in der Pfarrkanzlei unter der
Tel.Nr. 0316/28 53 07 oder 0676/87 42 69 05
entgegengenommen!)

Das nächste Pfarrblatt erscheint am Sonntag, dem 23. November 2025!